

*Diss. Wien, 1959, S. 132 f.; Das geistige Ungarn; Wurzbach; Pallas 11; Révai 12; Szinyei 7; Új M. Lex. 4; J. Hanák, Az állattan története és irodalma Magyarországon (Geschichte und Literatur der Zool. in Ungarn), 1849, S. 125; A. Kanitz, Geschichte der Botanik in Ungarn, 1863, S. 86; Gombocz, Geschichte, S. 434 ff.* (Benda)

**Lang Alois, Historiker.** \* Dienersdorf (Stmk.), 18. 3. 1866; † Graz, 19. 11. 1945. Stud. 1886–90 an der Univ. Graz Theol. (1889 Priesterweihe) und Phil. (1894 Dr. phil.); zuerst Präfekt, dann Prof. am fürstbischöflichen Knabenseminar in Graz; 1866, 1889, 1896 an der Anima in Rom, wo L. 1896–98 Quellenstud. am Vatikan. Archiv betrieb. Als ihre Frucht erschien der 1. Bd. der *Acta Salzburgo-Aquilejensia, die Beziehungen der alten Diözese Salzburg und ihrer Suffragan-Bistümer zur päpstlichen Kurie in der avignon. Zeit.* Ein weiteres Ergebnis seines Romaufenthaltes waren die „Beiträge zur Kirchengeschichte der Steiermark und ihrer Nachbarländer“. Sie bringen den Informationsprozeß über Marx Sittich, ferner aus den Registerbüchern der Grazer Nuntiatur Beitr. zur Geschichte der kath. Reformation im 17. Jh., Auszüge aus päpstlichen Konsistorialakten 1481–87, aus vatikan. Supplikenbüchern des 15. Jh., wertvolle Detailnachrichten zur Kirchengeschichte der Stmk. und ihrer Nachbarländer vom Ende des 15. bis zum Beginn des 17. Jh. „Studien zum Bruderschaftsbuche und den ältesten Rechnungsbüchern der Anima in Rom“ informieren über die Beziehungen der österr. Länder zu Rom am Ausgang des Mittelalters. Eine Wr. und zwei Grazer Handss. waren die Quelle einer Arbeit zur Geschichte der apostol. Poenitentiarie im 13. und 14. Jh., über die vor L. noch recht wenig bekannt war. In der Folge wandte sich L. ganz der Geschichte seiner steir. Heimat zu. Zu seinen hervorragendsten Arbeiten gehören „Die Salzburger Lehen in Steiermark bis 1520“ und die „Lehen des Bistums Seckau“, Urkunden und Regesten aus den bischöflichen Lehenbüchern, Archivregistern und Einzelurkunden des Bistumsarchivs, des steiermärk. Landesarchivs in alphabet. Folge und nach Familien zusammengestellt. W.: Passauer Annalen. Forschungen zur Passauer Geschichtsschreibung im Mittelalter, in: *Hist. Jb.*, Jg. 17, 1896, S. 265 ff.; Stud. zum Bruderschaftsbuche und den ältesten Rechnungsbüchern der Anima in Rom, in: *Röm. Quartals. für christliche Altertumskd.* und für Kirchengeschichte, Suppl. H. 12, 1899, S. 89 ff.; Beitr. zur Kirchengeschichte der Stmk. und ihrer Nachbarländer aus röm. Archiven, in: *Veröff. der Hist. Landes-Komm. für Stmk.* 18, 1903 = Beitr. zur Erforschung steir. Geschichte,

N. F., Jg. 1, 1903, S. 96 ff.; *Steir. Gelder in Avignon*, in: *Steir. Z. für Geschichte*, Jg. 2, 1904, S. 65 ff.; Beitr. zur Geschichte der apostol. Poenitentiarie im 13. und 14. Jg., in: *MiÖG, Erg.Bd.* 7, 1907, S. 20 ff.; Die Lehen des Bistums Seckau, in: Beitr. zur Erforschung steir. Geschichtsquellen, N. F., Jg. 10 = Veröff. der Hist. Landeskomm. für Stmk., Bd. 29, 1931; Die Salzburger Lehen in Stmk. bis 1520, Tl. 1–2, in: Beitr. zur Erforschung steir. Geschichtsquellen, N. F., Jg. 11–12 = Veröff. der Hist. Landeskomm. für Stmk., Bd. 30–31, 1937–39, Tl. 3, in: Veröff. der Hist. Landeskomm. für Stmk., Bd. 32, 1947; Der Prozeß des Seckauer Bischofs M. Scheit mit seinem Domkapitel, hrsg. von B. Roth, in: *Bll. für Seckauer Diözesangeschichte*, Jg. 3, 1950, S. 10 ff., 36 ff., 76 ff., 104 ff., 145 ff.; Wie Bischof M. Scheit zu seinem Seckauer Bistum kam, hrsg. von B. Roth, in: *Festschrift für K. Eder*, 1959, S. 339 ff. Hrsg.: *Acta Salzburgo-Aquilejensia. Quellen zur Geschichte der ehemaligen Kirchenprovinzen Salzburg und Aquileja*, Bd. 1, 2 Tle., in: *Quellen und Forschungen zur österr. Kirchengeschichte*, Ser. 1, 1903–06.

L.: *Z. des Hist. Ver. für Stmk.*, Jg. 30, 1936, S. 5 ff. (Roth B.)

**Lang Eduard, Dermatologe.** \* Klúcsó (Kľučové, Slowakei), 1. 5. 1841; † Reichenau (N.Ö.), 9. 6. 1916. Stud. an der Univ. Wien Med., 1865 Dr. med., 1871 Priv. Doz., 1874 ao. Prof., 1883 o. Prof. für Dermatol. und Syphilis an der Univ. Innsbruck und Vorstand der Univ.-Klinik; 1887 Primarius der 2. Abt. für Syphilis im Allg. Krankenhaus in Wien. L. erregte großes Aufsehen bei der Einführung des grauen Öls in die Syphilistherapie (1885); er nahm sich besonders der Lupuskranken an, entwickelte ab 1892 seine plast.-operative Methode der Lupusbekämpfung (1900 wurden auf dem Pariser Kongreß schon 11 geheilte Fälle vorgestellt) und konzentrierte ab 1900 Lupusbehandlungen in einer eigenen 1904 als Provisorium entstandenen Heilstätte. L. entwickelte Behandlungsmethoden und schuf Institutionen, die damals auf diesem Gebiet einmalig waren und für Jahrzehnte richtungweisend blieben. Die besonders auf seine Initiative errichtete Lupusheilstätte (1913) war damals das in der Welt führende Zentrum der Lupusbekämpfung.

W.: Über die Häufigkeit und Frühzeitigkeit der syphilit. Erkrankungen des zentralen Nervensystems und über Meningealirritation bei beginnender Syphilis, in: *WMW*, Jg. 30, 1880, S. 1305 ff., 1336 ff., 1361 ff.; Über Psoriasis, in: *Smlg. klin. Vorträge*, n. 208, 1881; Vorlesungen über Pathol. und Therapie der vener. Krankheiten, 2 Tle., 1884–93, Tl. 1 (Vorlesungen über Pathol. und Therapie der Syphilis), 2. Aufl., 1896, Tl. 1 russ., 1886; Zur Syphilistherapie, in: *WMW*, Jg. 36, 1886, S. 1159 ff., 1185 ff.; Über die Verwendung des grauen Öles in der Syphilistherapie, in: *Wr. klin. Ws.*, Jg. 1, 1888, S. 211 ff.; Behandlung der Syphilis mit subkutanen Injektionen von grauem Öle (*Oleum cinereum*), in: *WMW*, Jg. 39, 1889, S. 1915 ff., 1955 ff., 1995 ff.; Ordinations-Formeln aus der Syphilis-Abt., 1892, 4. Aufl.; Therapie für vener. und Hautkranke, bearb. von